

Leben aus der neuen Welt

(Predigt am 13. Juli 2014, von Anja Bender)



Bibelstelle: 2. Korinther 4, 16-18



Was hat mich bei dieser Predigt / Bibelstelle berührt?



Kerngedanken der Predigt

Die Folgen von Leiderfahrungen in unserem Leben können oft entmutigen, auf uns destruktiv und herunterziehend wirken. Wenn uns der Mut fehlt, können selbst kleine Aufgaben nicht zufriedenstellend erledigt werden, als ob einem die Schwungkraft genommen ist. Paulus sagt uns in diesem Text, dass wir nicht entmutigt oder müde werden. Warum? Weil wir als Christen Anschluss haben an der neuen Welt der Auferstehung. Sie ist mit Jesus angebrochen, die Welt des Lichts, die Welt der Kraft und die Welt der Freude.

Unser innerer Mensch wird Tag für Tag erneuert, durch den Glauben im heiligen Geist bekommen wir neue Zufuhr, Kraft und Orientierung. Wir tanken auf, und wir können voll Glauben beten: „Füll mich neu mit Deiner Kraft, füll mein ganzes Inneres, dann mach ich mir keine Sorgen um mein Äußeres.“

Die Bedrängnisse, die wir jetzt durchmachen, sind im Vergleich zu der ewigen und über alle Maßen ins Gewicht fallenden Herrlichkeit, die auf uns wartet, leicht. Paulus meint damit nicht, dass wir aus einer Welt, die uns zu spannungsvoll erscheint, fliehen, sondern er ist fasziniert und angezogen von der Welt, die er jetzt schon kennt, von der er aber weiß, dass das Schönste noch kommt.

Die andere Welt ist vorläufig unsichtbar, aber sehr real. Sie ist für alle, die nicht auf das Sichtbare, sondern auf das Unsichtbare sehen. Gemeint ist eine Sichtfähigkeit mit dem Herzen, durch den Heiligen Geist, und die nicht mit den üblichen Sinnen erkennbar ist. Wir können uns auf diese neue Welt konzentrieren, uns ausrichten und uns sehr bewußt unter dessen Einfluss stellen. Das Gebet ist dann nicht eine langweilige Übung, sondern wir bekommen Anschluss an eine Kraft die außerhalb von einem selbst ist. Wir leben aus der Unsichtbarkeit in der Sichtbarkeit, aus der ewigen Welt in der zeitlichen Welt, aus der neuen Welt in der alten Welt.



Gedankenanstöße:

Aus der neuen Welt leben heißt, dass wir in dieser Welt an der unausschöpflichen Quelle angeschlossen sind, dadurch können wir diese Welt anders durchleben. Dieses neue Leben stellt uns schon jetzt in Aussicht, dass wir nicht bitter, hart, oder vertrocknet sein müssen, und trotz zunehmenden Alters behalten wir die innere Spannkraft und inneren Jubel.



Anregungen:

- Was sind deine bisherigen Erfahrungen mit Leid? Und wie haben sich diese Lebensphasen auf deinen inneren Menschen (Gedanken, Gefühle, Emotionen) ausgewirkt?
- Versuchst du noch aus eigener Kraft, Willen, Anstrengung deinen Blick auf Jesus, auf die neue Welt, zu richten, oder hast du kapituliert? Was kann unser Gewinn sein, wenn wir aus der neuen Welt leben?